

Die ZBT Cymbals sind die Einsteiger-Serie in die Welt der Zildjian-Cymbals. Nun geht Zildjian mit neuen Bearbeitungstechniken und drei neuen ZBT-Modellen frisch an den Start.



## Upgrade für die Basic Cymbals

### ZILDJIAN ZBT CYMBALS

#### KONSTRUKTION

Gefertigt werden die Zildjian ZBT Cymbals in modernen, industriellen Verfahren aus B8-Bronze. Das heißt, die Form und das „Hämmerungsmuster“ entstehen durch ein In-Form-Drücken gegen eine Matrize. Das erfordert konstante Qualität der dafür spezifizierten Ronden, und es führt natürlich auch zu einer konstanten Klangqualität. Robust waren und sind die ZBTs natürlich schon immer, sie sollen ja auch die zunächst noch etwas weniger kontrollierte Spielweise des Anfängers aushalten. Um diese Vorgaben vernünftig zu erfüllen und um auf einem passenden Preisniveau zu bleiben, sind derart moderne Fertigungsverfahren die Lösung. Ein ordentlicher Klang kommt dabei selbstverständlich auch heraus, aber ein wenig unspektakulär ist das Ganze schon. Doch hier setzt Zildjian für die ZBT-Serie neu an und spendiert den Cymbals nun ein echtes, statt eingepresstes Abdrehmuster auf der Spiel- und Rückseite. Das erfolgt natürlich maschinell, aber eben manuell kontrolliert. Neue Logos und ein Laser-gravierter Zildjian-Stempel runden die Optik ab, und unsere Testkandidaten präsentieren sich mit einer grundsoliden Verarbeitung sowie in einem leichten „Brillant“-Finish.

Was die Anatomie angeht, so setzt man bei den ZBTs auf eher flachere Profile mit leichtem Bogen, dafür aber auf durchaus ausgeprägte Kuppen – Ausnahme: die 13" Hi-Hat und die China-Cymbals. Das Gewicht bei den Crash-Cymbals liegt eher im Medium-Bereich, die Ride- und Hi-Hat-Cymbals liegen tendenziell eher auf der schweren Seite der Medium-Kategorie. Anders ist das bei den Effekt-Cymbals: Die beiden China-Cymbals und das Splash sind deutlich leichter gehalten. Bleibt hier noch zu erwähnen, dass ein 17" und ein 19" Crash sowie ein 22" Ride das Programm erweitern.

#### SOUNDS

Präsenz in den Obertönen und ein sehr klares, mittenbetontes Sustain waren bisher die Wesenszüge der ZBT Cymbals, und das bleibt prinzipiell auch durchaus so erhalten. Doch durch das Abdrehen wird die hohe Transparenz etwas aufgebrochen, und diverse Obertöne und helle Frequenzen sind nicht mehr ganz so markant – etwas mehr Wärme im Sustain macht nun das Klangbild das berühmte Quäntchen lebendiger. Das passt dann auch noch besser zu dem doch

crispen Attack sowie der schon wirklich ordentlichen Dynamik dieser Budget-Cymbals.

Die 14" Hi-Hat hat einen sehr guten Stick-Sound mit solider Projektion, aus dem Sustain entsteht ein ordentlicher Druck. Allerdings wird sie etwas „topfig“, wenn man sie zu stark zutritt. Dafür rauscht sie sehr kontrolliert bei geöffnetem Spiel und lässt genug Stick-Definition zu. Die Cymbals der 13" Hi-Hat besitzen relativ kleine Kuppen und durch den in der Proportion somit größeren Profilanteil ist der Attack etwas satter als. Natürlich ist er heller und kürzer, als das beim 14" Modell der Fall ist, aber insgesamt liefert dieses Modell schon ein satten, kurzen Klang.

Die beiden Ride-Cymbals überzeugen mit einer kräftigen Projektion des Attacks, und der wird in beiden Fällen von einem hellen, sehr klaren Obertonspektrum geprägt. Beim 22" Ride setzt sich das mit schneller Modulation und prägnantem Singen über dem sehr langen und kräftigen Sustain fort. Beim 20" Ride kippt der Oberton etwas nach unten ab, verhält sich aber ansonsten identisch. Auf dem Profil angespielt, baut sich



Ausstattung mit einem echten Abdrehmuster bringt etwas mehr Frische und

Musikalität in den Gesamtklang, so dass der Einsteiger noch besser erkennt, wann er die Cymbals korrekt anspielt und das volle Klangpotential abrufen kann. Auch die Erweiterung des Programms um größere Modelle wie das 19" Crash sowie das 22" Ride sind sinnvoll, so dass auch die Vorlieben der werdenden Rocker für mächtige Cymbal-Sounds bedient werden. Wer nur ein schmales Budget zur Verfügung hat, doch ordentlich klingende und gut verarbeitete Cymbals sucht, der sollte die neuen Zildjian ZBT Cymbals einmal begutachten. ◀◀

nur ein kurzes Rauschen bei beiden Cymbals auf, dann übernimmt der singende Charakter das Geschehen. Die beiden Cymbals sprechen recht schnell an und können auch etwas härter bearbeitet werden, ohne dabei extrem hart oder aggressiv im Klangbild zu werden, auch wenn sie ihren eindeutigen Rockcharakter hier nicht verleugnen. Zwischen dem 18" Crash und dem 18" Crash/Ride einen Unterschied in der Anatomie und Bearbeitungsart ausmachen zu wollen ist schon ein schweres Unterfangen, und auch klanglich ist das kaum möglich. Das Crash/Ride erscheint im Attack eine Winzigkeit transparenter zu sein und hat im Sustain einen Hauch mehr „Zisch“ zu bieten. Das kann Absicht sein oder eben Serienstreuung. Hier würde ich mir doch einen deutlich anderen Klang für das Crash/Ride wünschen.

Denn die Crash Cymbals sind allesamt sehr gut aufeinander abgestimmt und besitzen einen explosiven Charakter, der sich schon bei einer geringen Abschlagstärke prima abrufen lässt. Gerade das 19" zwischen 20" und 18" einzupassen ist sehr gut gelungen, diese Dreier-Kombination klingt mächtig und besitzt klar definierte Unterschiede. Gleiches gilt auch für das 17", das prima zwischen das 16" und 18" passt. Diese Kombination bietet ähnlich frische Attacks, ist aber nicht so mächtig und daher dann eher die Wahl für alles, was eben nicht harte Rockmusik ist. Das 14" Crash fällt ein wenig

aus dem Rahmen und weiß wohl nicht so ganz,

ob es nun ein Crash oder ein zu großes Splash sein will. In Kombination mit dem 10" Splash kann das spannend sein, ist aber doch sehr speziell. Das Splash hingegen liefert genau den typisch kehligen, mittigen Klang, den man im Allgemeinen von ihm erwartet – nicht gerade spektakulär, aber als Effekt-Sound eine solide Sache.

Da klingen die beiden China-Cymbals viel spannender, denn die beiden breitrempigen Modelle bieten einen ungewöhnlich tiefen Attack, der sofort nach dem Anschlag sirrende Obertöne entwickelt. Die setzen sich für einen Moment im Sustain fort und treten zunächst in den Vordergrund, bis das Cymbal dann wieder mit schneller Modulation und recht transparent verklingt. Aggressiv ist das Ganze schon, aber nicht unangenehm. Diesen speziellen Charakter kann man im Übergangsbereich angespielt als sehr kurz klingende Variante abrufen oder eben als langen, breiten Klang nutzen, wenn man das jeweilige Cymbal am Rand angeschnitten anspielt. Diese ungewöhnlichen China-Sounds sollte man sich nicht nur als Einsteiger mal genauer anhören.

#### FAZIT

Die neue Version der Zildjian ZBT Cymbals präsentiert sich mit einer gelungenen Verarbeitung und feinen Optik. Die

## PROFIL

<b>Hersteller</b>	Zildjian
<b>Herkunftsland</b>	USA
<b>Serie</b>	ZBT
<b>Material</b>	B8-Cymbal-Bronze
<b>Vertrieb</b>	Pearl Music Europe B.V.
<b>Internet</b>	www.zildjian.com
<b>Preise/Modelle</b>	13" ZBT Hi-Hat: ca. € 144,- 14" ZBT Hi-Hat: ca. € 169,- 14" ZBT Crash: ca. € 85,- 16" ZBT Crash: ca. € 110,- 17" ZBT Crash: ca. € 117,- 18" ZBT Crash: ca. € 127,- 19" ZBT Crash: ca. € 140,- 20" ZBT Ride: ca. € 152,- 22" ZBT Ride: ca. € 177,- 18" ZBT Crash/Ride: ca. € 127,- 20" ZBT Crash/Ride: ca. € 152,- 16" ZBT China: ca. € 110,- 18" ZBT China: ca. € 127,- 10" ZBT Splash: ca. € 65,-